

Vierererbund will wieder das Rathaus stürmen

Die Kampfaufrufe der Angreifer und Verteidiger

Auch in diesem Jahr hat sich der Viererbund vorgenommen, am Fastnachtsonntag das Rathaus zu erstürmen und den Schlüssel sowie die Kriegskasse in seinen Besitz zu bringen.

Verstärkte Streitkräfte werden eingesetzt, um das doppelt verbarrikadierte Rathaus zu knacken und ihre Besatzung gefangen zu nehmen. Der Oberkommandierende der Viererbundtruppen und seine bewährten Generäle werden alle Mittel aufbieten, um die Bevölkerung von der bürokratischen Geißel der Verwaltungsherrschaft zu befreien. Die Partisanenarbeit der Bevölkerung wird von der Generalität herzlich begrüßt.

Besonders erfreut wären die Truppen, wenn von den geschäftstüchtigen Mitbürgern der Stadt an der Stätte des Kampfes Marketenderstationen errichtet würden (wie es von Obermarketender Hessemer bereits bei der letzten Kampfhandlung praktiziert wurde). Hierdurch würde die Kampfkraft der Truppen und Partisanen sehr erheblich gesteigert werden. Der Schlachtruf ist „Hie Schlott!“

*

Liebe Griesemer!

Wie der Geheimdienst des Rathauses in Erfahrung bringen konnte, beabsichtigen die tolldreisten närrischen Garden auch in diesem Jahre wieder, das Rathaus am kommenden Sonntag im Handstreich zu nehmen. Laßt sie nur kommen! Sie werden solche Bauklötze staunen, daß die Errichtung des ersten Griesemer Hochhauses endlich gesichert ist! Die Beamtschaft hat nämlich nicht nur geschlafen und gefrühstückt, sondern sich auch etwas ausgesudelt.

Eine tiktasche — oder taktische — Finte wird den Plan der lüsternen Eroberer zunichte machen. Sie werden auf eine rundum verteidigte Rothaus-Festung, mit weitem Schußfeld davor, stoßen. Und die unter dem persönlichen Befehl ihres obersten Kriegsherrn, des kampferprobten Karolus I., stehenden Boijemoschtere-Diener sind gewillt, ihre neue Zuflucht bis zum letzten Weintropfen zu verteidigen. Sie werden nicht untätig zusehen, wenn die Narrenschar die kostbare Kriegskasse mit dem Hafer des Amtsschimmels zu rauben gedenkt.

Darum kommt zuhauf — nicht ans Rathaus, sondern zur „Rothaus-Festung“, die im nächsten Einsatzbefehl bekanntgegeben wird — und nehmt teil am lustigen Krieg. Wie sagte einmal ein berühmter König? „Die (Rothaus)-Garde stirbt, aber sie übergibt sich nicht!“

Die Verteidischer